

Mit Einander

Pfarrblatt des Dekanates
Feldbach

36. Jahrgang - Nr. 6 - Dezember 2016 / Jänner 2017

Zugestellt durch Österreichische Post



**Der Engel des Herrn
brachte Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen Geist.
Maria sprach: Siehe, ich bin die
Magd des Herrn;
mir geschehe nach deinem Wort.
Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.
Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
dass wir würdig werden
der Verheißungen Christi.
Allmächtiger Gott,
gieße deine Gnade
in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels
haben wir die Menschwerdung
Christi, deines Sohnes, erkannt.
Lass uns durch sein Leiden und
Kreuz zur Herrlichkeit
der Auferstehung gelangen.**

**Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.
Amen.**

**innehalten
hören
antworten**

JAH R DER BARMHERZIGKEIT

WE GOTT MIR
SO ICH DIR
barmherzig 



Liebe Bewohner des Dekanates!

Mit dem Motto **„ICH BIN DA.FÜR“** lädt uns die Katholische Kirche in Österreich zur Pfarrgemeinderatswahl 2017 ein. Die Vorbereitungen beginnen bereits in den Wochen des Advents. Zuvor ist es mir aber ein großes Bedürfnis, allen Frauen, Männern und Jugendlichen in unserem Dekanat, welche in den letzten fünf Jahren im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben, sehr herzlich zu danken. Sie haben diesen ehren-

amtlichen Dienst neben ihrer Familie, ihren beruflichen Herausforderungen und anderer persönlicher Verpflichtungen geleistet. Für diesen Einsatz in unseren Pfarrgemeinden sage ich einfach **„Vergelt's Gott!“** Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre. Er steht ihm in wichtigen Entscheidungen beratend zur Seite und fördert die Seelsorgetätigkeit vor Ort. Der Pfarrgemeinderat trägt damit zu einem gelingenden Miteinander in den Pfarren bei. Besonders in Zeiten von Umbrüchen und Herausforderungen kann der Pfarrgemeinderat die Konstante in der Pfarre sein.

Er kann durch seine Arbeit Sicherheit geben und in den Pfarren zu einer kontinuierlichen Lebendigkeit beitragen. Der PGR ist mehr als ein Menschenwerk. Nur mit Gott sind wir stark, denn Jesus sagt uns im Weinstockgleichnis: **„Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“** (Joh 15, 5)

Ich lade alle katholischen Christen in unserem Dekanat ein, sich an der PGR-Wahl zu beteiligen und bitte Sie – sollte der Ruf an Sie ergehen – um ihr großzügiges JA. Ich traue und mute es ihnen zu: **„ICH BIN DA.FÜR“**

Ihr
Friedrich Weingartmann, Dekan

Die Legende vom vierten König

Außer Caspar, Melchior und Balthasar war auch ein vierter König aus dem Morgenland aufgebrochen, um dem Stern zu folgen, der ihn zu dem göttlichen Kind führen sollte. Dieser vierte König hieß Coredan. Drei wertvolle rote Edelsteine hatte er zu sich gesteckt und mit den drei anderen Königen einen Treffpunkt vereinbart. Doch Coredans Reittier lahmte unterwegs. Er kam nur langsam voran, und als er bei der hohen Palme eintraf, war er allein. Nur eine kurze Botschaft, in den Stamm des Baumes eingeritzt, sagte ihm, dass die anderen drei ihn in Betlehem erwarten würden. Coredan ritt weiter, ganz in seinen Wunschträumen versunken. Plötzlich entdeckte er am Wegrand ein Kind, bitterlich weinend und aus mehreren Wunden blutend. Voll Mitleid nahm er das Kind auf sein Pferd und ritt in das Dorf zurück, durch das er zuletzt gekommen war. Er fand eine Frau, die das Kind in Pflege nahm. Aus seinem Gürtel nahm er einen Edelstein und vermachte ihn dem Kind, damit sein Leben gesichert sei. Doch dann ritt er weiter, seinen Freunden nach. Er fragte die Menschen nach dem Weg, denn den Stern hatte er verloren. Eines Tages erblickte er den Stern wieder, eilte ihm nach und wurde von ihm durch eine Stadt geführt. Ein Leichenzug begegnete ihm. Hinter dem Sarg schritt eine verzweifelte Frau mit ihren Kindern. Coredan sah sofort, dass nicht allein die Trauer um den Toten diesen Schmerz hervorrief. Der Mann und Vater wurde zu Grabe getragen. Die Familie war in Schulden geraten, und vom Grabe weg sollten die Frau und die Kinder als Sklaven verkauft werden. Coredan nahm den zweiten Edelstein aus seinem Gürtel, der eigentlich dem neugeborenen König zugehört war. „Bezahlt, was ihr schuldig seid, kauft euch Haus und Hof und Land, damit ihr eine Heimat habt!“ Er wendete sein Pferd und wollte dem Stern entgegenreiten - doch dieser war erloschen. Sehnsucht nach dem göttlichen Kind und tiefe Traurigkeit überfielen ihn. War er seiner Berufung untreu geworden? Würde er sein Ziel nie erreichen?

Eines Tages leuchtete ihm sein Stern wieder auf und führte ihn durch ein fremdes Land, in dem Krieg wütete. In einem Dorf hatten Soldaten die Bauern zusammengetrieben, um sie grausam zu töten. Die Frauen schrien und Kinder wimmerten. Grauen packte den König Coredan, Zweifel stiegen in ihm auf. Er besaß nur noch einen Edelstein - sollte er denn mit leeren Händen vor dem König der Menschen erscheinen? Doch dieses Elend war so groß, dass er nicht lange zögerte, mit zitternden

Händen seinen letzten Edelstein hervorholte und damit die Männer vor dem Tode und das Dorf vor der Verwüstung loskaufte. Müde und traurig ritt Coredan weiter. Sein Stern leuchtete nicht mehr. Jahrelang wanderte er. Zuletzt zu Fuß, da er auch sein Pferd verschenkt hatte. Schließlich bettelte er, half hier einem Schwachen, pflegte dort Kranke; keine Not blieb ihm fremd. Und eines Tages kam er am Hafen einer großen Stadt gerade dazu, als ein Vater seiner Familie entrissen und auf ein Sträflingsschiff, eine Galeere, verschleppt werden sollte. Coredan flehte um den armen Menschen und bot sich dann selbst an, anstelle des Unglücklichen als Galeerensklave zu arbeiten.

Sein Stolz bäumte sich auf, als er in Ketten gelegt wurde. Jahre vergingen. Er vergaß, sie zu zählen. Grau war sein Haar, müde sein zerschundener Körper geworden. Doch irgendwann leuchtete sein Stern wieder auf. Und was er nie zu hoffen gewagt hatte, geschah. Man schenkte ihm die Freiheit wieder; an der Küste eines fremden Landes wurde er an Land gelassen. In dieser Nacht träumte er von seinem Stern, träumte von seiner Jugend, als er aufgebrochen war, um den König aller Menschen zu finden. Eine Stimme rief ihn: „Eile, eile!“ Sofort brach er auf, er kam an die Tore einer großen Stadt. Aufgeregte Gruppen von Menschen zogen ihn mit, hinaus vor die Mauern. Angst schnürte ihm die Brust zusammen. Einen Hügel schritt er hinauf, oben ragten drei Kreuze. Coredans Stern, der ihn einst zu dem Kind führen sollte, blieb über dem Kreuz in der Mitte stehen, leuchtete noch einmal auf und war dann erloschen. Ein Blitzstrahl warf den müden Greis zu Boden. „So



© Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

muss ich also sterben“, flüsterte er in jäher Todesangst, „sterben, ohne dich gesehen zu haben? So bin ich umsonst durch die Städte und Dörfer gewandert wie ein Pilger, um dich zu finden, Herr?“ Seine Augen schlossen sich. Die Sinne schwanden ihm. Da aber traf ihn der Blick des Menschen am Kreuz, ein unsagbarer Blick der Liebe und Güte. Vom Kreuz herab sprach die Stimme: „Coredan, du hast mich getröstet, als ich jammerte, und gerettet, als ich in Lebensgefahr war; du hast mich gekleidet, als ich nackt war!“ Ein Schrei durchbebte die Luft - der Mann am Kreuz neigte das Haupt und starb. Coredan erkannte mit einem mal: Dieser Mensch ist der König der Welt. Ihn habe ich gesucht in all den Jahren. - Er hatte ihn nicht vergebens gesucht, er hatte ihn doch gefunden.

nach einer alten russischen Legende

Mitgestaltung der Kirche durch Laien

Kirche gibt es nur in einem Miteinander von Laien und Klerikern, von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Im 2. Vatikanischen Konzil wurde dieses Miteinander besonders betont.

II. Vatikanisches Konzil:

Die Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils war ein Zeichen des neuen Aufbruchs in der katholischen Kirche. Dieses Konzil korrigierte und erneuerte das Selbstverständnis der Kirche. Das Konzil bestimmte die Kirche nicht mehr von der Hierarchie her, sondern sah in ihr eine geistliche Wirklichkeit, die in der Bezeichnung des Volkes Gottes zusammengefasst wurde. Noch vor jeder Unterscheidung in Aufgaben, Funktionen, Charismen und Ämtern ist die Kirche zunächst Mysterium und ist sie Volk Gottes, in dem alle als Brüder und Schwestern gleich sind. Die Gleichheit aller Gläubigen und ihre gemeinsame Würde ist die Grundlage für die Sendung in die Welt.

„Das Apostolat der Laien ist Teilnahme der Heilssendung der Kirche selbst. Zu diesem Apostolat werden alle vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung bestellt.“ (Lumen gentium, 33) Diese Sicht der Kirche als Volk Gottes unter Mitwirkung aller am Dienst in der Welt und in der Kirche wurde durch Papst Johannes Paul II. im Schreiben „Christifideles laici“ konkretisiert und weiterentwickelt.

Räte - neue Formen der Mitgestaltung

Dieses Verständnis von Kirche und die eigenverantwortliche Mitwirkung der Laien am Auftrag der Kirche haben zur Entwicklung der kirchlichen Räte entscheidend beigetragen. Sehr bald nach Beendigung des Konzils wurden in den österreichischen und deutschsprachigen Diözesen die Pfarrgemeinderäte eingerichtet und diözesane Gremien zur Beratung des Bischofs geschaffen. Heute gibt es in unserer Diözese vier Gremien, die zur „Grundausstattung“ der Seelsorge gehören.

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat trägt gemeinsam mit dem Pfarrer Verantwortung für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Welche Bedeutung hat die Wahl für die Pfarren und die Kirche?

Der gesamte Wahlvorgang ist ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden. Eine hohe Beteiligung bei der KandidatInnen-Suche, die Bereitschaft vieler sich als KandidatIn zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich.

Sie bringt die Bedeutung von Gott und dem Glauben der Menschen zum Ausdruck und ist zugleich ein Zeichen der vielfältigen Leistungen in den Pfarren.



Kraft. Quelle. Liebe.

Mut für jeden Tag

Wie schön, wenn man gemeinsam lachen kann! Ein Trend derzeit lässt allerdings eher erschauern: Manche setzen sich grässliche Clownsmasken auf und haben Spaß daran, wenn sie Anderen Angst einjagen können. So wurde aus dem Clown ein Gruselkasper.

So manch fragwürdige Tradition hat auch den Hl. Nikolaus zu einer Figur gemacht, vor der sich Kinder fürchten, weil er über alles Bescheid weiß und noch dazu einen Kunstbart trägt, welcher es stark erschwert, das Gesicht des Nikolausdarstellers dahinter zu erkennen. Auch mir ist es bei Hausbesuchen als Nikolaus schon so

ergangen, dass gerade die Erwachsenen oft enttäuscht waren, wenn ich ohne Bart kam, und nicht wenige fragten, warum denn kein Krampus dabei sei. Die Lust am Fürchten(-machen) ist auch bei etlichen ‚normalen‘ Menschen, die ihren Kindern im Grunde nur das Beste wollen, durchaus vorhanden.

„Fürchte dich nicht“, steht angeblich 365-mal in der Bibel, also für jeden Tag ein Mal. Auch in den Erzählungen rund um das Weihnachtsfest finden wir diese Mut-Worte. Immer sind sie auch an uns gerichtet: Nicht Angst, sondern Freude schenkt uns Gott, indem er uns seinen Sohn schenkt.

Josef „Seppi“ Promitzer



Wort zur Zeit:

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“

Bischof Kapellari schrieb einmal von einer alten Legende, in der ein Schüler seinen Meister fragt:

„Warum haben früher Menschen Gott gesehen und warum sehen sie ihn heute nicht mehr? Der alte Mann antwortet: Weil sich heute keiner mehr tief bücken mag.“ Unser Altbischof dachte bei der Antwort dieses Lehrers an die Weihnachtskrippe. Wenn wir eine Weihnachtskrippe anschauen, müssen wir uns tatsächlich meistens beugen, um das Kind zu finden. Engel, Schafe, Esel

und das, was sonst noch alles bei der Krippe steht, sind größer. Gott macht sich zu Weihnachten klein – kleiner als alle anderen Menschen und Tiere, die sich um die Krippe versammeln.

Als Jesus vor zweitausend Jahren auf die Welt kam, lag in Israel vieles im Argen. Auf einmal konnte das Volk Gottes aufatmen, „denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“, jubelt der Prophet Jesaja aus dem Alten Testament vorausschauend. Jetzt, da dieses Kind da ist, ist alle Finsternis, alle Unterdrückung verschwunden.

Wenn gerade alles den Bach runtergeht und man an die Wiederherstellung der Ordnung denkt, kommen

wahrscheinlich viele zuerst auf einen starken Mann.

Man denkt zuerst an jemanden, der auf den Tisch haut, die Ärmel hochkrempelt und anpackt. Der Prophet Jesaja kündigt für sein Volk aber keinen großen und starken Helden an, sondern ein Kind. Gott wird zu Weihnachten in seinem Sohn klein, verletzlich und hilfsbedürftig. Der unendlich große Gott lässt sich nun im Kleinsten finden.

Dieses große Wunder dürfen wir zu Weihnachten Jahr für Jahr aufs Neue betrachten.

Mag. Thomas Franz Sudi, Kaplan im Pfarrverband, Feldbach-Edelsbach-Paldu

Warten – Erwarten

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Für uns Christen jedoch bedeutet es auch, dass die Adventzeit vor der Tür steht. Advent heißt warten. Wir warten auf die Ankunft- auf die Geburt Jesu Christi.

Es dauert, bis man das Kind im Mutterleib spürt. Umso mehr freut sich die werdende Mutter, wenn sie die ersten Bewegungen ihres Kindes wahrnehmen kann. Auch Maria

musste neun Monate warten, bis sie Jesus in den Armen halten konnte. Was musste sie in dieser Zeit alles durchmachen? Und trotzdem hat sie bis zur Geburt ausgeharrt, weil sie wusste, dass sie den Gottes Sohn erwartet.

Und was erwarten wir uns? Advent soll auch für uns wieder eine Zeit sein, in der wir nachdenken sollen, was wir erwarten. Wir sollten uns freuen, wenn jemand ein Kind erwartet.

So sollen wir uns auch freuen, wenn Jesus geboren wird. Versuchen wir unser Herz zu öffnen und ihm einen Herbergsplatz vorzubereiten. Mit diesem Gedanken wird uns das Warten auf Weihnachten leichter fallen.

Barbara Spörk – Mutter von 4 Kindern



© Friedbert Simon in: Pfarbring/service.de

Raiffeisen Meine Bank

Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Neues Jahr.

www.raiffeisen.at

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

im **Dezember** gibt's noch **Wild**

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Montag/Dienstag Ruhetag !

Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Täglich Fische wie Karpfen, Forellen, ...

„Geheiligt werde dein Name“

Der Name ist etwas ganz Wichtiges. So wichtig, dass man schon neugeborenen Kindern ein Armbändchen umbindet, auf dem ihr Name steht. Stellt euch einmal vor, ihr hättet keinen Namen. Wie sollten eure Eltern euch rufen oder ansprechen? Kind 1 oder Kind 2? Das wäre doch sehr komisch. Oder wie würdet ihr eure Freundin oder euren Freund ansprechen? Der Name ist ganz wichtig, und ich hoffe, euch allen gefällt euer Name auch. Eure Eltern haben ihn bestimmt mit ganz viel Sorgfalt ausgesucht.

Die erste Bitte des Vaterunsers bezieht sich auch auf den Namen Gottes: Geheiligt werde dein Name. Doch diese Bitte ist gar nicht so einfach zu verstehen. Wie lautet den der Name Gottes? Er heißt ja nicht Peter oder Kevin, Sabine oder Maria oder wie wir Menschen sonst noch heißen. Gott hat keinen Namen wie wir Menschen, und dennoch können wir ihn ansprechen. Das machen wir ja am Beginn des Gebetes: Vater unser ... Und wir kennen den Namen seines Sohnes: Jesus Christus.

Und was heißt jetzt: Dein Name werde geheiligt? Was bedeutet „heiligen“? Vielleicht kennt ihr die Redensart, die manchmal Erwachsene benutzen: Das ist mir heilig. Wenn sie so etwas sagen, bedeutet das, dass ihnen etwas ganz

besonders wichtig und wertvoll ist. Wenn wir also Gott bitten, dass sein Name geheiligt werde, bedeutet das, dass wir Gott bitten, dass er uns ganz besonders wichtig und wertvoll sein soll, wichtiger als alles andere im Leben. Und wenn uns etwas wertvoll ist, dann passen wir gut darauf auf. Jetzt können wir natürlich nicht auf Gott aufpassen, aber wir können darauf achten, dass wir Gott nicht vergessen und dass wir versuchen, so zu leben, wie er es sich von uns wünscht. Denn in der Taufe haben wir ja alle noch einen zweiten Namen bekommen: Wir sind Christen, das heißt, wir tragen den Namen Jesu – und dann sollten wir auch versuchen, so zu leben, wie er gelebt hat: Zum Beispiel die Menschen zu lieben, nicht zu streiten, den Schwachen zu helfen.



© picture-alliance

12e leit'n – Huat aufzeit'n

Jeden Tag rufen die Glocken zu Mittag zum Gebet. Herzliche Einladung jeden Mittwoch im Advent um 12.12 Uhr in der Stadtpfarrkirche Feldbach zur Ruhe kommen und Gott im Gebet 12 Minuten schenken.



© Gitti / pixelbo.de

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leitnitz | www.moderoth.at

DRUCKHAUS SCHARMER MEDIENDESIGN
DIGITAL- & OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK
WERBETECHNIK

8330 Feldbach
Europastraße 42
Tel. 03152/2318
office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld
Altenmarkt 106
Tel. 03382/52715
altenmarkt@scharmer.at

Ihr Partner für Ihre **VERANSTALTUNG**
www.scharmer.at

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzer

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 450,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung (€ 100,-)
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 350,-)

Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

Missa per saecula

Einen außergewöhnlichen musikalischen Höhepunkt des diesjährigen Leonhardsonntages erlebten die Kirchenbesucher in der vollbesetzten Stadtpfarrkirche am 6.11.2016 in Feldbach.



Erstmals fanden sich der Kirchenchor unter der Leitung von Fr. Sabine Monschein und die Raabauer Holz&Blech Musik mit Kapellmeister Dieter Maderbacher für ein gemeinsames Projekt zusammen. Nach der „Missa Acta Dominica“, die im Vorjahr in Mariazell uraufgeführt wurde, hatte Dieter Maderbacher nun die „Missa per saecula“ komponiert. Diese „Messe durch die Zeiten“ verbindet verschiedene Stilrichtungen der europäischen Kirchenmusiktradition.

Viele Tempowechsel, Polyrhythmik und die Kombination von poppigen Stellen mit barocker Wucht und Gregorianik stellten die Ausführenden zwar vor ungewohnte Herausforderungen, wurden aber meisterhaft gelöst.

„Wenn die Worte nicht mehr helfen, kann es nur die Musik richten“, diese wunderbaren Worte von Hr. Dechant Weingartman beschreiben am besten den Gesamtcharakter dieses neuen Werkes.

An dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön an den Kirchenchor Feldbach, und hier im speziellen an ihre hervorragende Leiterin, Fr. Sabine Monschein, für die unkomplizierte, sehr effektive, aber vor allem herzliche Zusammenarbeit.

Manfred Lafer

Das schönste Weihnachtskonzert Europas

die paldauer Weihnacht

„Das schönste Weihnachtsgeschenk für Menschen, die scheinbar schon alles haben!“

Sa, 17. + So, 18. Dez. 2016
Stadthalle GRAZ

Beginn: Sa. 20.00 Uhr, So. 15.00 Uhr

Karten: Ö-Ticket, Raiffeisenbanken und im PALDAUER Büro: 03150/2811

InfoTELEFON: 0810 820 028

Ihr **Qualitätspartner** für **Bad Heizung Service**

Bad Heizung Service

krobath

Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 www.krobath.at

UITZ

PKW & Nutzfahrzeuge - Service & Reparatur
Mehr Marken - Mehr Auswahl - Mehr Service

03152/8666-0 | www.autohaus-uitz.at

ROTH

die Handwerksmeister

0810 / 001 003

www.ROTH-dieHandwerksmeister.at

Besuchen Sie uns in **Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz**

Ihr Steinmetz
seit 1975

POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

PUCHLEITNER

Häuser. Handwerk. Herzblut.

Karl Puchleitner BauGmbH • 8330 Feldbach • Mühlendorf 176
T 03152/9570 • office@puchleitner-bau.at • www.puchleitner-bau.at

ATEMLOS ...

Trennung? Scheidung?
Mobbing? Burnout? Kündigung?

WANN, WENN NICHT JETZT:

Ehe-/Paarberatung, Einzel-Begleitung;
Familien- und Erziehungsberatung;
PATCHWORKing in Familien
Team-Coaching

Hohe Erfolgsquote!

Mag.a Ulrike SEIFERT
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin,
8350 Fehring
Terminvereinbarung unter:
0664/9605067

Sie sind eingeladen

Segnungsgottesdienst

Sich Gott anzuvertrauen in den Freuden und Nöten des Alltags, dazu lädt die Pfarre Eichkögl – Klein Mariazell am Herz-Jesu-Freitag, **dem 1. Freitag des Monats**, um 19.00 Uhr ein. Im Anschluss an die Messfeier gibt es Gelegenheit zur Anbetung; während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Es können sich auch Familien mit Verwandten und Freunden zu einer Segnungsfeier zusammen finden. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens oder auch des Eheversprechens zu nützen.

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Das Dekanat Feldbach lädt **an jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Im Dezember feiert **Pfr. Geuder** und im Jänner **Kpl. Sudi** die Hl. Messe. Von 18.00 bis 18.45 Uhr besteht die Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit). Beginn der Hl. Messe um 19.00 Uhr. Anschl. Heilungssegens und Segnung von Andachtsgegenständen.

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Wir erleben den Raum der Kirche im Gehen, Schreiten, im Erheben der Hände, in meditativen Kreistänzen. Mit einfachen Schritten und Gesten zu verschiedener Musik, sowie der inneren Einkehr wird Tanz zum Gebet mit dem ganzen Körper, von 9.00 – 10.00 Uhr.

Donnerstag, 1. Dezember 2016

Thema: *Schritt für Schritt dem Licht entgegen*

Donnerstag, 5. Jänner 2017

Thema: *Hell genug für den nächsten Schritt (Henri Nouwen)*

Donnerstag, 2. Februar 2017

Thema: *Freud am Licht*

Gemeinsam mit Christus auf dem Weg

Der „Auferstandene Christus“ zu Besuch in den Pfarren der Dekanate Feldbach und Radkersburg.

Dezember: Kirchberg/R. | **Jänner:** Tieschen

Lourdesfeier in Unterlamm

Sonntag, 11.12.2016 | Mittwoch, 11.01.2017

18.20 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände, 18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Heilige Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte.

Beichten im Advent

Samstag, 03.12.: Pfr. Stessel und Kpl. Sudi

Samstag, 10.12.: Pfr. Geuder, Pfr. Swiderski und Pfr. Trunk (Ausprache in der Sakristei)

Samstag, 17.12.: Pfr. Hauptmann und Pfr. Parzmair jeweils von 09.00 – 11.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Feldbach

Eheseminartermine des Dekanates Feldbach im Jahr 2017:

Samstag, 21.01.	09-17 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 18.02.	09-17 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 04.03.	14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 18.03.	09-17 Uhr	Pfarrheim Gnas
Samstag, 08.04.	09-17 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Sonntag, 23.04.	14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 20.05.	09-17 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 10.06.	09-17 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 24.06.	14-21 Uhr	Pfarrheim Gnas
Sonntag, 02.07.	14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 15.07.	14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach

Anmeldung für alle Seminare:

Pfarramt Feldbach, Pfarrgasse 3, 8330 Feldbach
Tel: 03152/2389, christian.loeffler@graz-seckau.at.
Bitte melden Sie sich möglichst früh an, da es eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt.



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3

Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)

Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Brillen + Hörgeräte

Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck

FEHRING NORD ★ Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Pfarrleiterinnen- und Mitarbeiterinnentreffen des Dekanates Feldbach der kfb am 28. August in Eichkögl



© Foto: Privat

Eichkögl war heuer Treffpunkt der Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der Katholischen Frauenbewegung aus allen Pfarren des Dekanates. Wir trafen uns bei der Erbersdorfer Dorfkapelle, um über den Besinnungsweg zur Pfarrkirche zu gehen. Bei den einzelnen Stationen wurde mit Texten und Liedern zu Einkehr und Gebet eingeladen. In der Kirche hielten wir mit Pfarrer Franz Handler eine Andacht. Nach einer Kirchenführung und der Besichtigung der Schatzkammer lud die kfb Eichkögl die Schar - es waren über 50 Personen gekommen - zu einem gemütlichen Beisammensein auf der Terrasse des Gasthofs Schalk ein.

Ein Lichtstrahl geht um die Welt Word Wide Candle Lighting 2016

Gedenkfeier für Kinder, die vor oder nach der Geburt verstorben sind. **Sonntag, 11. Dezember 2016** um 19.00 Uhr in der Kapelle des LKH Feldbach.



© Foto: Alexander Suppan

Jugendball der KJ Gnas

Wir laden Sie alle recht herzlich zu unserem jährlichen Jugendball ein. Dieser findet **am 7.1.2017 in der Kulturhalle in Wörth bei Gnas unter dem Motto „Fire & Ice – Eine (heis(s) kalte Nacht“** statt. Die Polonaise erwartet Sie um 21 Uhr – also lassen Sie es sich nicht entgehen vorbeizukommen. Musikalisch unterhält Sie die Band „Austria Live“ und im Obergeschoss der Kulturhalle warten unsere Jugendlichen mit selbstgemixten Cocktails auf Sie. Wir freuen uns schon, Sie bei unserem Ball (wieder) begrüßen zu dürfen. *KJ Gnas*

Das Team von



fragollo
reisen

wünscht

Ihnen und Ihrer Familie
eine schöne Adventszeit,
frohe Weihnachten und
alles Gute für das Jahr 2017!

Adventreise 2016

Adventwochenende in Schlesien

Do, 08. - So, 11. Dezember 2016, Preis pP...€ 379,-

**Medjugorje Pilgerreisen
2016 & 2017**

Fr, 30. Dez. bis Di, 03. Jän. Jahreswechsel..... € 339,-
2017

Sa, 08. bis Do, 13. April Palmsonntag
Mi, 24. bis So, 28. Mai Christi Himmelfahrt
Do, 01. bis Mo, 05. Juni Pfingsten
Mo, 05. bis Fr, 09. Juni Pfarre Kapfenberg
Mi, 14. bis So, 18. Juni Fronleichnam
Do, 22. bis Mo, 26. Juni Jahrestag
Mo, 14. bis Fr, 18. August Maria Himmelfahrt

Infos und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Vorschau Pilgerreisen 2017

- ▶ 25.03. – 01.04.2017 – Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
- ▶ 24.04. – 01.05.2017 – Pilgerreise nach Altötting
- ▶ Juli 2017 - Pilgerreise 100 Jahre Fatima
- ▶ 15.09. – 24.09.2017 – Pilgerreise nach Sizilien

Kulturprogramm 2017

See Fest Spiele Mörbisch - Fr, 14. Juli 2017

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller angeführten Leistungen und Bedingungen im Jahresprogramm 2016 & 2017. (Irrtümer vorbehalten)

REISE-GESCHENKGUTSCHEINE für Ihre Lieben zu Weihnachten



Jetzt telefonisch anfordern!
☎ 03114 - 5150



Fragollo Reisen, Oed 60, 8311 M. Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

actual[®]
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten .

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.



WALTER LEITGEB

Tel: 0664 / 395 05 65

- 8324 Kirchberg/Raab
- 8330 Leitersdorf/Feldbach

Mehr auf www.actual.at

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpressen

CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



Wir helfen im Trauerfall

Bestattung Feldbach

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath, Filialleiterin

8330 Schillerstraße 15

Tel.: **03152/2476**

Wir sind rund um die Uhr erreichbar.



MASSAGE
Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin



MASSAGE *Klara Maria*